

Quartalsbericht Multimanager-Strategien zweiplus

Rieter Fischer Partners

Obligationenmarkt

Im ersten Quartal des neuen Anlagejahres konsolidierten die meisten Märkte für erstklassige Staatsobligationen auf tiefen Renditenniveaus. Vor allem die Verzinsung für Deutsche und Japanische Staatsanleihen veränderten sich nur unmerklich. Einen leichten Anstieg der Rendite mussten jedoch Staatspapiere von England, der Schweiz sowie der USA hinnehmen. Die Renditen dieser zehnjährigen Staatspapiere erhöhten sich in der Berichtsperiode um etwa 0,2 %, was sich leicht belastend auf diese Obligationenkurse auswirkte. Auch wenn sich die Renditen der weltweit wichtigen Obligationenmärkte nur unwesentlich änderten, gab es in Europa einige Ereignisse. Zum einen war die Europäische Zentralbank einmal mehr sehr aktiv und hat die regionalen Banken stark unterstützt. Zum zweiten Mal innert kurzer Zeit konnten sich die Banken zu sehr günstigen Konditionen bei der EZB für drei Jahre refinanzieren. Dieses Angebot wurde sehr stark genutzt und hat deutlich zur Beruhigung der Märkte im Euroraum beigetragen. Nicht nur wurden Bedenken betreffend der Refinanzierungsfähigkeit einzelner Banken zerstreut sondern auch die Staatsanleihen einiger Südeuropäischer Länder gestützt, floss doch ein nicht unwesentlicher Betrag von den Banken direkt in diese Staatsobligationen. Dies war mit ein Grund, warum zum Beispiel die Renditen Italienischer Staatsanleihen um beinahe 2% zurückkamen und sich heute wieder auf einem vergleichbaren Niveau befinden wie im letzten Sommer. Ebenfalls gross im Fokus befand sich einmal mehr Griechenland. Nach endlosen Runden von Verhandlungen konnte das zweite Rettungspaket für das krisengebeutelte Land endlich verabschiedet werden. Im Zuge dieses Rettungspaketes wurde auch ein «freiwilliger» Schuldenschnitt vollzogen, bei dem die Gläubiger einen sehr grossen Teil ihres Forderungen gegenüber Griechenland aufgeben mussten.

Aktienmarkt

Die weltweiten Aktienmärkte starteten sehr stark ins neue Jahr. Vor allem die Amerikanischen Aktien konnten von der Kurserholung profitieren und erzielten einen Anstieg von etwa 8 % (in CHF gerechnet). Europäische Aktien entwickelten sich etwas gemächlicher, konnten aber auch einen Anstieg von etwa 6 % vermelden. Besonders stark entwickelten sich Europäische Nebenwerte, die um über 12 % zulegen konnten. Der Anstieg der Aktienmärkte wurde nicht nur von guten Unternehmenszahlen unterstützt sondern auch von einer wieder ansteigenden Zuversicht, dass die weltweite Wirtschaftsdynamik sich besser entwickeln könnte als noch vor wenigen Monaten befürchtet.

Währungen

Der weltweite Devisenhandel war im abgelaufenen Quartal verhältnismässig ruhig, vor allem verglichen mit den Kursbewegungen des letzten Jahres. Einzig der US\$ verlor gegenüber den meisten wichtigen Währungen leicht an Wert. Der Schweizerfranken wurde gegenüber dem Euro weiterhin

Wichtiger Hinweis

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. Die bank zweiplus ag (nachfolgend «bzip») hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens bzip für direkte-, indirekte- oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder bzip noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der bzip ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente beziehen. Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoauflärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater. Die bzip lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab. © Copyright bank zweiplus ag. Alle Rechte vorbehalten.

in einer sehr engen Bandbreite gehandelt. Somit ist die Interventionspolitik der Schweizerischen Nationalbank bis anhin sehr erfolgreich, auch wenn der Eurokurs immer mehr an der von der SNB erklärten Untergrenze von CHF 1.20 oszilliert.

Ausblick und Strategie für das 2. Quartal 2012

Viele der Themen, die uns in den letzten Quartalen beschäftigt haben, werden auch 2012 die Märkte massgeblich beeinflussen. Nach wie vor gehen wir davon aus, dass die weltweite Konjunktur nicht in eine Rezession abgleiten wird. Erfreut nehmen wir deshalb zu Kenntnis, dass die Wachstumsprognosen der Ökonomen für dieses Jahr in letzter Zeit wieder vermehrt erhöht wurden. Es mehren sich die Anzeichen, dass wir den Tiefpunkt der Wirtschaftswachstumsabschwächung bereits erreicht haben und wir uns in einem Umfeld mit geringem, aber stabilem Wachstum befinden. Die weltweite Wirtschaftsdynamik bleibt demnach unterdurchschnittlich, weshalb wir davon ausgehen, dass die Mehrheit der Notenbanken weiterhin eine expansive Geldpolitik betreiben wird, um die Wirtschaft zu unterstützen. Die absolute Zinshöhe bleibt deshalb im historischen Vergleich auf sehr tiefem Niveau. Dies bedeutet für Geldmarktanlagen weiterhin sehr tiefe Zinserträge, was Anlagen in diesem Bereich unattraktiv erscheinen lässt. Eine Gefahr für den Obligationenmarkt sehen wir erst, wenn die expansive Geldpolitik der Notenbanken gestoppt wird oder wenn weltweit inflationäre Tendenzen erkennbar werden. Beide Szenarien sind unserer Meinung nach erst ansatzweise wahrnehmbar, weshalb Anlagen in Obligationen höchster Qualität für die nächsten Monate relativ sicher sein sollten.

Auch nach der Kurserholung der letzten Monate bleiben Aktien im historischen Vergleich günstig bewertet. Wenn wir uns bei den Unternehmen umhören, stossen wir nicht auf Pessimismus, allenfalls auf Vorsicht. Vielen Unternehmen können nicht nur sehr erfreuliche Margen und Gewinne ausweisen, sondern verfügen auch über einen überdurchschnittlich hohen Eigenfinanzierungsgrad. Sollte sich zudem die Zuversicht in ein stabiles Wirtschaftswachstum verbessern, würde dies zu einem spürbaren Anstieg der Aktienkurse führen. Nach wie vor gilt jedoch, dass mehr als üblich die Börsen aktuell von Politikern und Zentralbankern beeinflusst werden.

Wertentwicklung (in %)

vom 01.01.2012 bis 31.03.2012

Strategie	CHF	EUR
Konservativ	-	-
Ausgewogen	6,68 %	7,91 %
Wachstum	8,95 %	10,11 %